

Forschungsdesigns in der Politikwissenschaft

Einführungsvorlesung

Modul EM: Einführung in die Politikwissenschaft

Plan der Vorlesung (1)

I. Einführung

- (1) Einführende Sitzung: Politikwissenschaftliche Forschung
- (2) Der Aufbau eines politikwissenschaftlichen Forschungsdesigns

II. Theoriebezogene Elemente des Forschungsdesigns

- (3) Forschungsfrage, Forschungsstand und Forschungslücke
- (4) Konzepte, Theorien, Mechanismen und Hypothesen (1)
- (5) Konzepte, Theorien, Mechanismen und Hypothesen (2)

Plan der Vorlesung (2)

III. Empirische Elemente des Forschungsdesigns

- (6) Quantitative, qualitative und mixed-method Designs
- (7) Auswahl von Fällen für die Analyse
- (8) Datenerhebung und Operationalisierung
- (9) Qualitative Methoden der Datenanalyse
- (10) Quantitative Methoden der Datenanalyse

IV. Darstellung der Forschungsergebnisse, Klausur, Besprechung Evaluation

- (11) Schreibprozess, wissenschaftliches Arbeiten & Publikation
- (12) Zusammenfassung und Wiederholung
- (13) Studienleistungsklausur

Kursevaluation

- Die Lehrevaluation ist diese Woche über StudIP freigeschaltet.
- Die speziellen Kursziele sind:
 - 1. Kenntnisse über die Logik politikwissenschaftlicher Forschung
 - 2. Grundlegender Überblick über quantitative und qualitative Methoden der Politikwissenschaft
 - 3. Kenntnisse der Techniken wissenschaftlichen Arbeitens

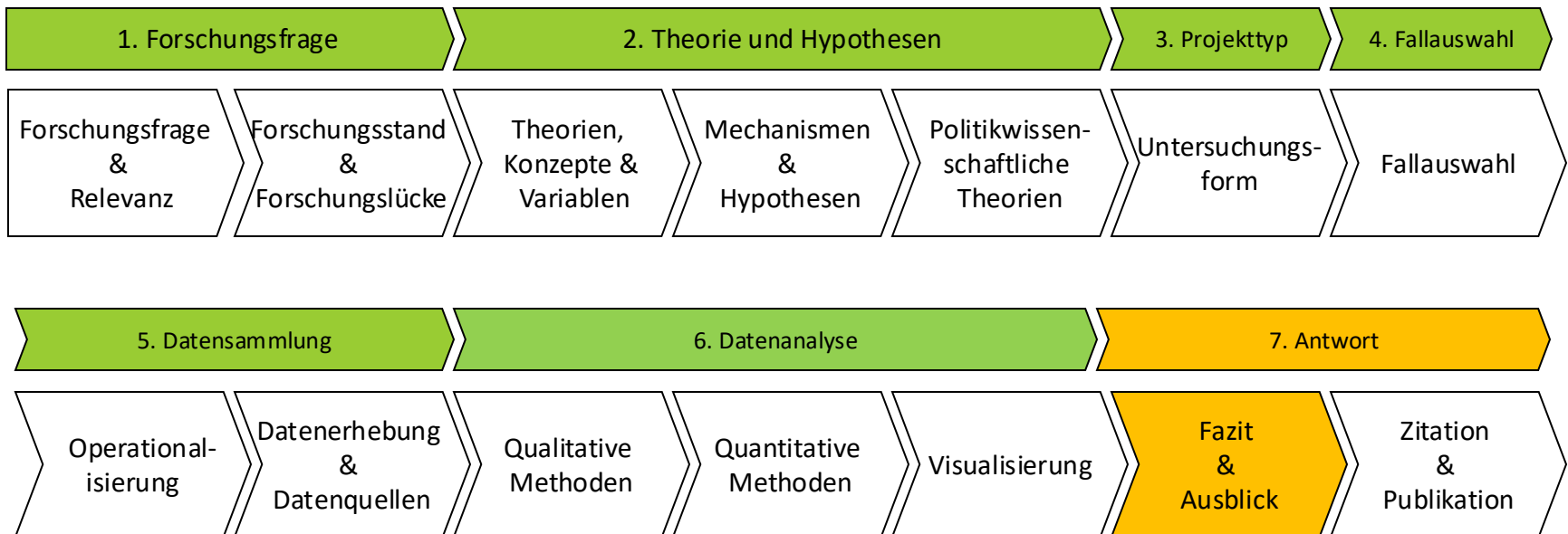
Lernziele

1. Kenntnis über die Darstellung von Ergebnissen und Ziehen des Fazit in einer eigenen Arbeit
2. Kenntnis der Publikationswege in der Politikwissenschaft
3. Kenntnis von Zitationsregeln und Zitationsprogrammen

Literatur für heute

- Pflichtliteratur
 - Panke, Chapter 9, Making coices in writing and sharing research, 307-318
- Übungsliteratur
 - Fink/Ruffing, 289-290
 - Schwarzbözl/Fatke, 293-294
 - Hönnige, 979-980
 - Saalfeld, 141-142

Sieben Schritte im Forschungsdesign (Panke)



Was ist die Funktion des Fazit?

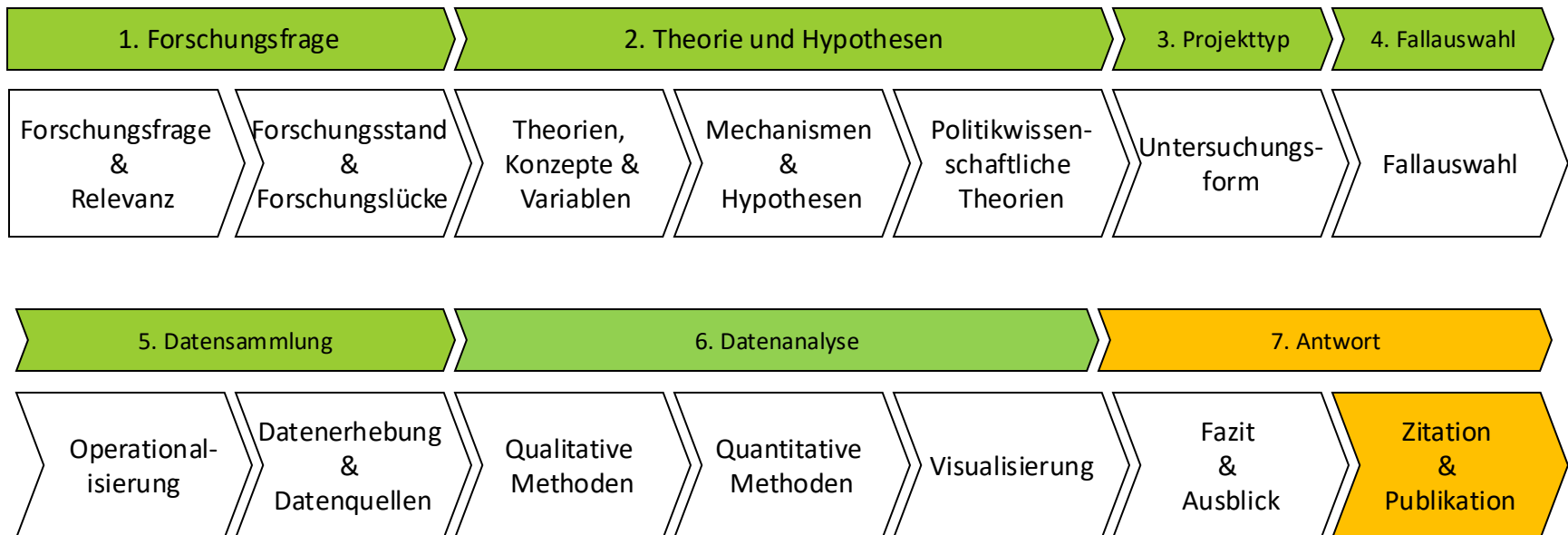
- Das Fazit und Ausblick schließen einen Artikel ab
- Es beinhaltet mehrere Teile
 1. Eine kurze Zusammenfassung des Forschungsdesigns und der Frage
 2. Zusammenfassung der wichtigsten Ergebnisse/Argumente und explizite Beantwortung der Fragestellung
 3. Diskussion der Ergebnisse unter Berücksichtigung des Forschungsstandes: Bestätigung, Erweiterung, Kollision
 4. Diskussion weiterer naheliegender Forschung



Besondere Hinweise für Fazit und Ausblick

- Die Hypothesen wurde entweder
 - widerlegt (falsifiziert)
 - vorläufig bestätigt (noch nicht falsifiziert)
 - Ggf in tabellarischer Form darstellen
- Der Bezug zum Erkenntnisstand ist durch Quellenverweis (Zitation) offen zu legen

Sieben Schritte im Forschungsdesign (Panke)



Wissenschaftliche Textsorten

- Monografie: Buch mit einem oder mehreren Autoren
- Sammelband: Buch aus mehreren Artikel von mehreren Autoren, die von einem oder mehreren Autoren herausgegeben werden.
- Aufsatz/Artikel/Paper: Abhandlung (7-30 Seiten) über ein bestimmtes Thema
- Rezension: Kritische Besprechung eines Literaturfeldes bzw Buches
- Abstracts: Prägnante Inhaltsangabe zu einem Aufsatz/Artikel/Paper
- Essay: Knappe (max. 10 Seiten), anspruchsvolle Abhandlung einer wissenschaftlichen Frage
- Blogs und Zeitungen
- Exzerpte: Kurze Zusammenfassung der wichtigsten Gedanken eines Textes
- Exposé: Plan' bzw. Vorstellung des Forschungsvorhabens → Werbung/Kommunikation

Exkurs: Literaturrecherche-Tools

- Mögliche Recherchequellen
 - Katalog der TIB / GBV
 - Google Scholar
 - JSTOR (Online Archive)
 - SpringerLink
 - Web of Knowledge/ Web of Science (nur Zeitschriftenaufsätze, keine Bücher)
 - Zeitschriftenseite direkt
 - Websites relevanter Autoren (z.T. frei zugängliche Paper)
 - Schneeballsystem (Literaturverzeichnisse relevanter Texte durchsehen)

- → VPN-Zugang einrichten!

Verbreitete Formen der Publikationen - Artikel in wissenschaftlichen Zeitschriften

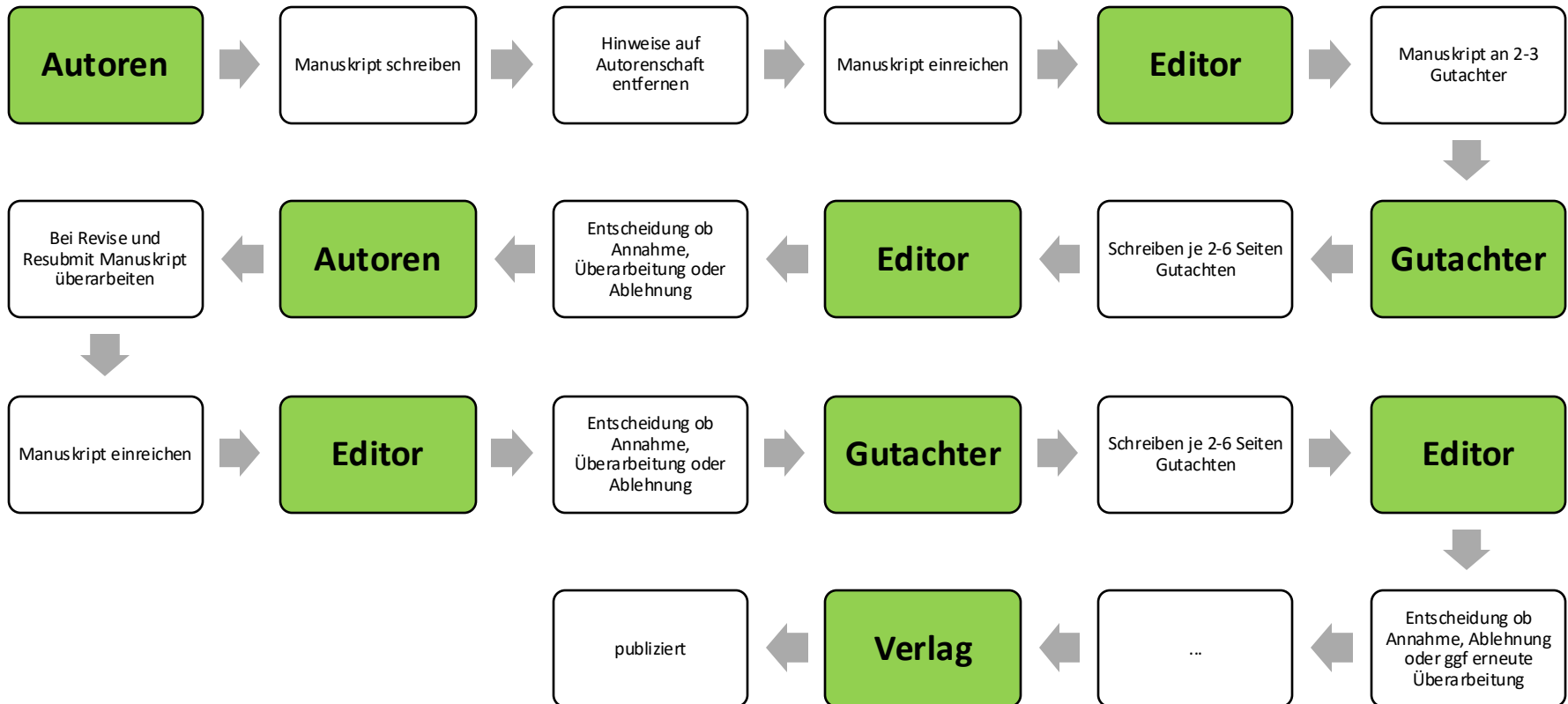
- Als Publikationsort gegenüber Beiträgen in Sammelbänden zu bevorzugen
 - fachliche Komptabilität beachten (z.B. IB, Verwaltung...)
 - größere Reichweite im Fachpublikum
 - Bei einigen aufwendige peer-review-Verfahren zur Qualitätssicherung im Gegensatz zu Sammelbänden
- Fassen die zentralen Erkenntnisse, die aus einem Forschungsprojekt gewonnen wurden zusammen
- Unterscheiden sich in ihrer Reputation und Reichweite
 - z.B. Impact-factor PVS: 0.363
 - z.B. Impact-factor: British Journal of Political Science 4.29



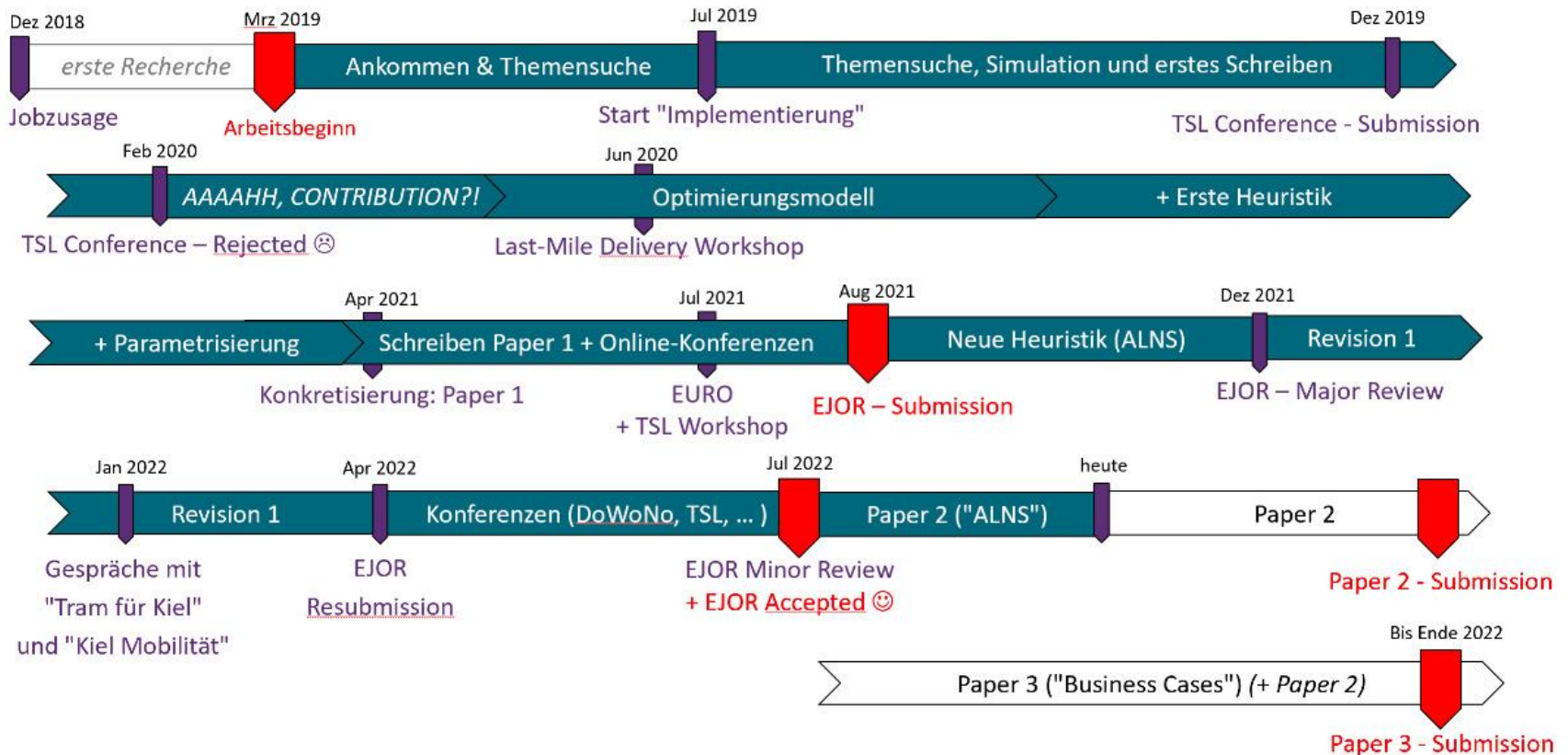
Mögliche Wege der Veröffentlichung und das Begutachtungsverfahren

- Wissenschaftliche Zeitschriften
 - ohne Begutachtung
 - mit Begutachtung im Peer-Review-Verfahren
- Peer-review Prozess bei wissenschaftlichen Zeitschriften sichert Qualität
 - Doppelblinde Begutachtung
 - Gutachterausswahl durch Redaktion

Schritte des begutachteten Publikationsprozesses: Dauer wird in Jahren gemessen



Ein echtes Beispiel aus der BWL



Zugriff auf Zeitschriften an der LUH

- Variante 1: Direkt über Google auf die Verlagshomepage der Zeitschrift. Bedingung: (1) Sie sind im LUH Netz und (2) Die Zeitschrift ist von der TIB abonniert
- Variante 2: Elektronischer Zeitschriftenbibliothek (EZB) der TIB: <http://www.tib.uni-hannover.de/de/literatursuche/elektronische-zeitschriften.html>
- Google Scholar: <https://scholar.google.de> (teilweise)
- Die Homepage des jeweiligen Forschers (teilweise)
- Tipp: Neuere Ergebnisse finden sich fast immer in den aktuellen Zeitschriftenjahrgängen



Empfehlenswerte Zeitschriften der allgemeinen/vergleichenden Politikwissenschaft

1. American Political Science Review
2. American Journal of Political Science
3. European Journal of Political Research
4. European Political Science Review
5. British Journal of Political Science
6. Comparative Political Studies
7. Comparative Politics
8. European Political Science
9. West European Politics
10. Legislative Studies Quarterly
11. Journal of Legislative Studies
12. Law and Society Review

Empfehlenswerte Zeitschriften zur BRD

1. Politische Vierteljahresschrift (PVS)
2. Zeitschrift für Internationale Beziehungen (ZIB)
3. German Politics
4. Zeitschrift für Vergleichende Politikwissenschaft (ZfVP)
5. Zeitschrift für Staats- und Europawissenschaften (ZSE)
6. Zeitschrift für Politik (ZfP)
7. Zeitschrift für Politikwissenschaft (ZPol)
8. Zeitschrift für Parlamentsfragen (ZParl)
9. Aus Politik und Zeitgeschichte (APuZ)

Ideengeschichte und politische Theorie

1. Zeitschrift für Politische Theorie
2. Leviathan
3. Political Theory
4. Constellations
5. European Journal of Political Theory
6. Journal of International Political Theory
7. Journal of Political Philosophy
8. Zeitschrift für Ideengeschichte
9. Contributions to the History of Concepts
10. Journal of the History of Ideas
11. History of Political Thought
12. Modern Intellectual History

Politische Soziologie

1. Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie
2. Politische Psychologie
3. Zeitschrift für Parlamentsfragen
4. Publizistik
5. Party Politics
6. Electoral Studies
7. Public Opinion Quarterly
8. International Journal of Public Opinion Research
9. Journal of Elections, Public Opinion and Parties
10. German Politics

Verwaltungswissenschaft und Policy Analyse

1. Governance
2. Public Administration
3. der moderne staat
4. Public Administration Review
5. Journal of Public Administration Research and Theory
6. Die öffentliche Verwaltung
7. Administration & Society
8. Verwaltungsarchiv
9. European Policy Analysis
10. Public Policy and Administration

Internationale Beziehungen und Europäische Union

1. Zeitschrift für Internationale Beziehungen
2. Journal of European Public Policy
3. Journal of Common Market Studies
4. European Union Politics
5. International Organization
6. World Politics
7. European Journal of International Relations
8. Journal of Peace Research
9. Journal of International Relations and Development
10. Cooperation and Conflict

Verbreitete Formen der Publikationen - Monographien

- Das Projekt und seine Ergebnisse detailliert erläuterndes Buch eines oder mehrerer Autoren
- Grundlegende Unterscheidung von Publikationsorten
 - nicht-akademische Verlage
 - nicht für wissenschaftliche Veröffentlichungen geeignet (erreichen nicht das relevante Fachpublikum, fehlende Expertise)
 - akademische Verlage
 - dort veröffentlichte Beiträge erreichen eher das Zielpublikum und finden im fachwissenschaftlichen akademischen Diskurs Berücksichtigung
 - Unterscheiden sich hinsichtlich ihrer Reputation (GRIN Verlag vs. Springer VS) und Auswahlkriterien und review-Verfahren ihrer Publikationen



ELSEVIER



Verbreitete Formen der Publikationen - Kapitel in Sammelbänden

- Von der Länge sind Beiträge in Sammelbänden ähnlich der wissenschaftlicher Zeitschriftenartikel (ca. 20-50 Seiten)
- Häufig lose Sammlung von Beiträgen zu einem Themenschwerpunkt
- Haben einen geringeren Einfluss als Zeitschriftenartikel (niedrigere Auswahlkriterien, kein peer-review-Verfahren, weniger gelesen etc.)
- Auch hier hat die Wahl des Verlages Auswirkungen auf den Impact

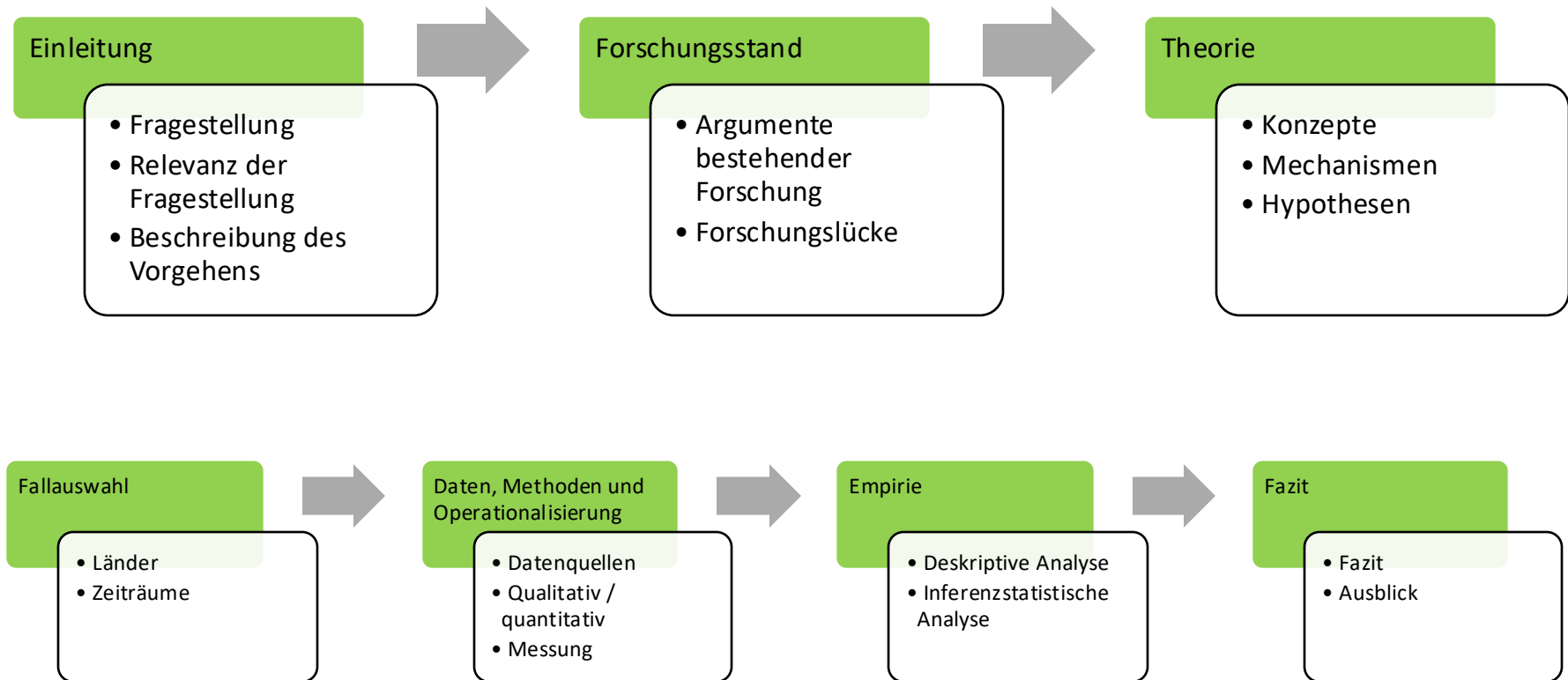


Vorwort.....	7
<i>Wolfgang Ismayr</i> Die politischen Systeme Westeuropas im Vergleich	9
<i>Peter Nannestad</i> Das politische System Dänemarks.....	53
<i>Detlef Jahn</i> Das politische System Schwedens.....	91
<i>Hermann Groß/Walter Rothholz</i> Das politische System Norwegens.....	125
<i>Gretar Thór Eythórsson/Detlef Jahn</i> Das politische System Islands.....	159

Struktur politikwissenschaftlicher Artikel

- Die Struktur empirisch-analytischer Texte der folgt im wesentlichen der Logik des empirisch-analytischen Forschungsdesigns
- Es gibt keine exakt vorgegebene Struktur
- Entsprechend der Fragestellung kann der Schwerpunkt eher auf Forschungsstand, Theorie, Daten und Messung oder Ergebnissen liegen
- In der politischen Theorie fehlt in der Regel der komplette Teil nach den Thesen/Hypothesen

Struktur politikwissenschaftlicher akademischer Texte



Effizientes Lesen

- Wie viel Zeit brauche ich zum Lesen eines Artikels?
 - Substantielles Lesen
 - Querlesen des Artikels
 - Abstract lesen
- Querlesen
 - Fragestellung / Argument (Einleitung)
 - Gliederung
 - Ergebnisse (Schluss)

Abstract

Abstract MadLibs!!

This paper presents a _____ method for _____
(synonym for new) (sciencey verb)
 the _____. Using _____, the
(noun few people have heard of) (something you didn't invent)
 _____ was measured to be _____ +/- _____
(property) (number) (number)
 _____. Results show _____ agreement with
(units) (sexy adjective)
 theoretical predictions and significant improvement over
 previous efforts by _____, et al. The work presented
(Loser)
 here has profound implications for future studies of
 _____ and may one day help solve the problem of
(buzzword)
 _____.
(supreme sociological concern)

Keywords: _____, _____, _____
(buzzword) (buzzword) (buzzword)

WWW.PHDCOMICS.COM

- Ein Abstract fasst die wesentlichen Ergebnisse eines Artikels zusammen und nennt seinen Mehrwert

Abstract aus PhD Comics der Kontakt mit der Realität

Abstract MadLibs!:

This paper presents a _____ method for _____
(synonym for new) (sciencey verb)
 the _____. Using _____, the
(noun few people have heard of) (something you didn't invent)
 _____ was measured to be _____ +/- _____
(property) (number) (number)
 _____. Results show _____ agreement with
(units) (sexy adjective)
 theoretical predictions and significant improvement over
 previous efforts by _____, et al. The work presented
(Loser)
 here has profound implications for future studies of
 _____ and may one day help solve the problem of
(buzzword)
 _____.
(supreme sociological concern)

Keywords: _____, _____, _____
(buzzword) (buzzword) (buzzword)

Constitutional courts are often considered to be 'veto players' or 'third chambers of parliament'. However, no attention has been paid to the composition of European constitutional courts and how they make decisions. Do European judges exhibit political preferences as their US counterparts do? If so, it is important to know who selects the judges as the selection determines the outcome. This article analyses the composition of the German Bundesverfassungsgericht and the French Conseil constitutionnel. It tests the correlation between the party affiliation of the pivotal judge and oppositional success empirically for all abstract reviews filed between 1974 and 2002. In both countries the likelihood of an oppositional victory or defeat varies with the ideological position of the pivotal judge. This leads to the conclusion that European judges decide on the basis of their political preferences like their US counterparts.

Hönnige 2009, Begleittext

Sonderfall: Die Textsorte Hausarbeit

- Hausarbeiten in allen Bereichen außer der Politischen Theorie und Ideengeschichte folgen der Standardstruktur politikwissenschaftlicher akademischer Texte
- Besonderheiten:
 - Dozenten/innen können Vorgaben zur Form machen
 - Gesetzte Bearbeitungsfrist
 - Das Ziel ist zu belegen, dass Sie wissenschaftlich Arbeiten können. Sie müssen nichts komplett neues Herausfinden



Der Schreibprozess (1): Continuous vs. end-stage writing

Continuous writing

- Man schreibt parallel zum Forschungsprozess
- Vorteil: am Ende entsteht weniger Arbeit, man ist besser im Zeitplan
- Nachteil: es kann sein, dass Abschnitte komplett erneuert werden müssen

End-stage writing

- Man schreibt erst, nachdem der Forschungsprozess abgeschlossen ist
- Vorteil: man weiß bereits genau, welche Ergebnisse man aufschreiben wird
- Nachteil: Arbeitsaufwand überwältigend, wenig Zeit zum Überarbeiten

Der Schreibprozess (2): Drafting vs. Finalizing

Drafting

- Man schreibt mehrere Entwürfe, die man dann immer weiter überarbeitet
- Vorteil: weniger Druck während des Schreibens
- Nachteil: hoher Zeitaufwand

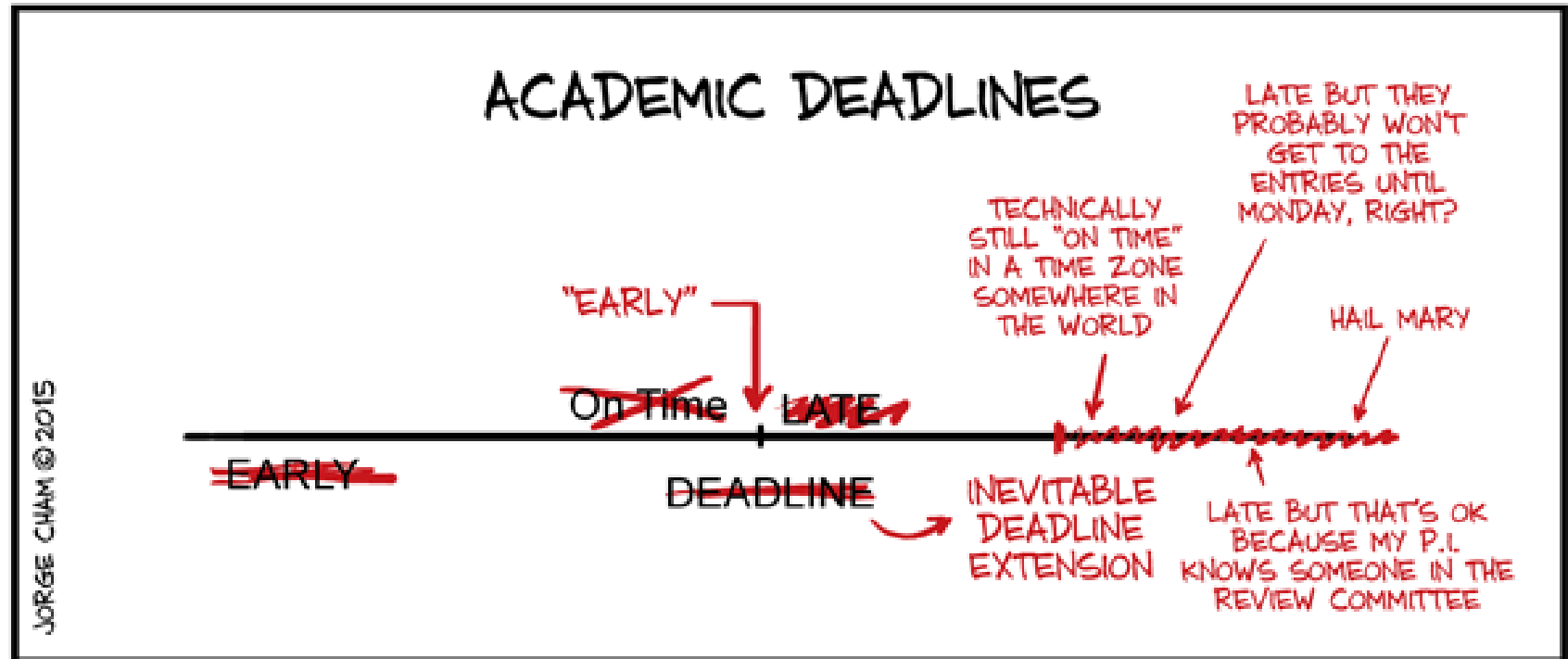
Finalizing

- Man schreibt direkt die Endfassung
- Vorteil: weniger Zeitaufwand
- Nachteil: Grammatik und Struktur sind weniger durchdacht

Der Schreibprozess (3): Vier Schreibtypen

	Continuous	End-stage
Drafting	Continuous drafting	End-stage drafting
Finalizing	Continuous finalizing	End-stage finalizing

Abgabefristen als Problem



WWW.PHDCOMICS.COM

Was ist die Funktion von Zitieren? (1)

- Eine wissenschaftliche Arbeit muss den Kriterien der Transparenz und Nachvollziehbarkeit genügen. Das heißt, es muss „lückenlos angegeben werden, wie und unter welchen Umständen man zu den Aussagen gelangt, wie und weshalb man zu welchen Ergebnissen kommt“
(BAADE/GERTEL/SCHLOTTMANN 2005:114).
 - Dies geschieht zum einen durch Dokumentation der Schritte im Forschungsdesign
 - Dies geschieht zum anderen durch Zitation der Fakten, Informationen, Thesen, Hypothesen und Forschungsergebnisse, die man aus anderen Quellen übernimmt

Was ist die Funktion von Zitieren? (2)

- Tribut zollen an Urheber fremder Gedanken
- Nachvollziehbarkeit der Argumentationsgrundlagen
- Orientierung im wissenschaftlichen Diskurs



Wann und wie oft zitiert man?

- Belege für
 - Bisherige Forschungsergebnisse
 - Annahmen, Definitionen
 - Theorien
 - Genutzte Daten
 - Genutzte Methoden
- Häufigkeit
 - Hängt von der Art der Arbeit ab
 - Hängt vom Abschnitt ab (Forschungsstand mehr, Darstellung eigener Ergebnisse weniger)
- Regel: Lieber einen Beleg mehr als einen zu wenig
- Aber: Breites “Weltwissen” muss nicht zitiert werden

Komponenten und Stile einer Zitation

- Eine Zitation besteht aus zwei Komponenten
 1. Der Zitation im Text (in Kurzform)
 2. Dem Literaturverzeichnis (in Langform)
- Es lassen sich zwei Grundformen unterscheiden der Zitation im Text
 1. Direktes Zitieren
 2. Indirektes Zitieren
- Es lassen sich zwei Grundstile unterscheiden der Zitation im Text
 1. Deutsche Zitierweise (Fußnoten)
 2. Amerikanische Zitierweise (Harvard-Stil)

Wichtig ist nach der Auswahl einer Zitierweise, dass diese konsequent und einheitlich eingehalten wird.

Grundformen der Zitierung

Direktes zitieren „Wörtliches Zitat“

- Direktes Zitat eines Autors
- Mit Anführungszeichen
- Genutzt für:
 - Definitionen und Begriffe
 - Besondere Aussagen

Indirektes zitieren “Paraphrase“

- Sinngemäßes Zitat
- Ohne Anführungszeichen
- Genutzt für:
 - Argumentationsketten
 - Zusammenfassungen
 - Literaturübersicht
- Gängig in internationalen Zeitschriften

Beispiele: Grundformen der Zitierung

Direktes zitieren „Wörtliches Zitat“

- Therefore, understanding the sources of cabinet durability and the dynamics of cabinet termination in such systems of government is “a very important substantive concern for political science” (Laver 2003: 23).
- Beispiel entnommen aus dem Saalfeld Text, S. 125

Indirektes zitieren “Paraphrase”

- In some cases, models have been criticized for being based on implausible assumptions (e.g. Laver and Shepsle 1996); in other instances the gap between game-theoretic models and indicators available for rigorous empirical testing has been a major stumbling block (e.g. Lupia and Strøm 1995).
- Beispiel entnommen aus dem Saalfeld Text, S. 125

Grundstile der Zitierung

Amerikanische Zitierweise (Klammer)

- Throughout the post-war period, the parliamentary and semi-presidential systems in Europe have experienced significant cross-national and diachronic variations in cabinet duration (Müller 2008: 206–207).
- Beispiel entnommen aus dem Saalfeld Text, S. 125

Deutsche Zitierweise (Fußnote im Text)

- Throughout the post-war period, the parliamentary and semi-presidential systems in Europe have experienced significant cross-national and diachronic variations in cabinet duration¹
¹ Müller W.C. (2008): Governments and bureaucracies. In: Caramani D. (ed) Comparative politics. Oxford University Press, Oxford, pp 189–216, p. 206-207
- Kein Beispiel in den vier Texten

Literaturverzeichnis

- Das Literaturverzeichnis listet ALLE im Text zitierte Literatur auf
- Das Literaturverzeichnis listet KEINE ANDERE Literatur auf (z.B. solche, die sie gelesen haben oder wichtig finden o.ä.)
- Es steht am Ende jeder Arbeit. Der Aufbau jeder Zitation variiert je nach Dokumenttyp

Zitationsstile

- Die Zitationsstile variieren je nach Publikationsort
- Nachfolgend wird die APA-Zitierung als Beispiel vorgestellt

APA-Stil (American Psychological Association)

Allgemeine Regeln fürs Literaturverzeichnis (1)

- Alphabetisch nach Nachnamen sortieren.
 - Bei mehreren Titeln eines Autors, einer Autorin bzw. der gleichen Autor/innengruppe nach Erscheinungsjahr.
 - Bei mehreren Titeln einer Autors, einer Autorin bzw. der gleichen Autor/innengruppe innerhalb eines Jahres mit a,b,c,.. differenzieren.

APA-Stil (American Psychological Association)

Allgemeine Regeln fürs Literaturverzeichnis (2)

- Sonstige Regeln
 - Jede Literaturangabe muss vollständig sein (wenn kein Datum vorhanden, dann “o.D.”).
 - Jede Literaturangabe (außer Internetquellen) endet mit einem Punkt.
 - Im Literaturverzeichnis werden alle Autoren und Herausgeber genannt; auch wenn es sich um mehr als drei aber weniger als acht handelt (nicht „et al.“ verwenden).
 - Zwei AutorInnen werden mit Komma getrennt, bei drei oder mehr wird der Letzte mit „&“ verbunden.

APA-Stil (American Psychological Association)

Zitationsbeispiele

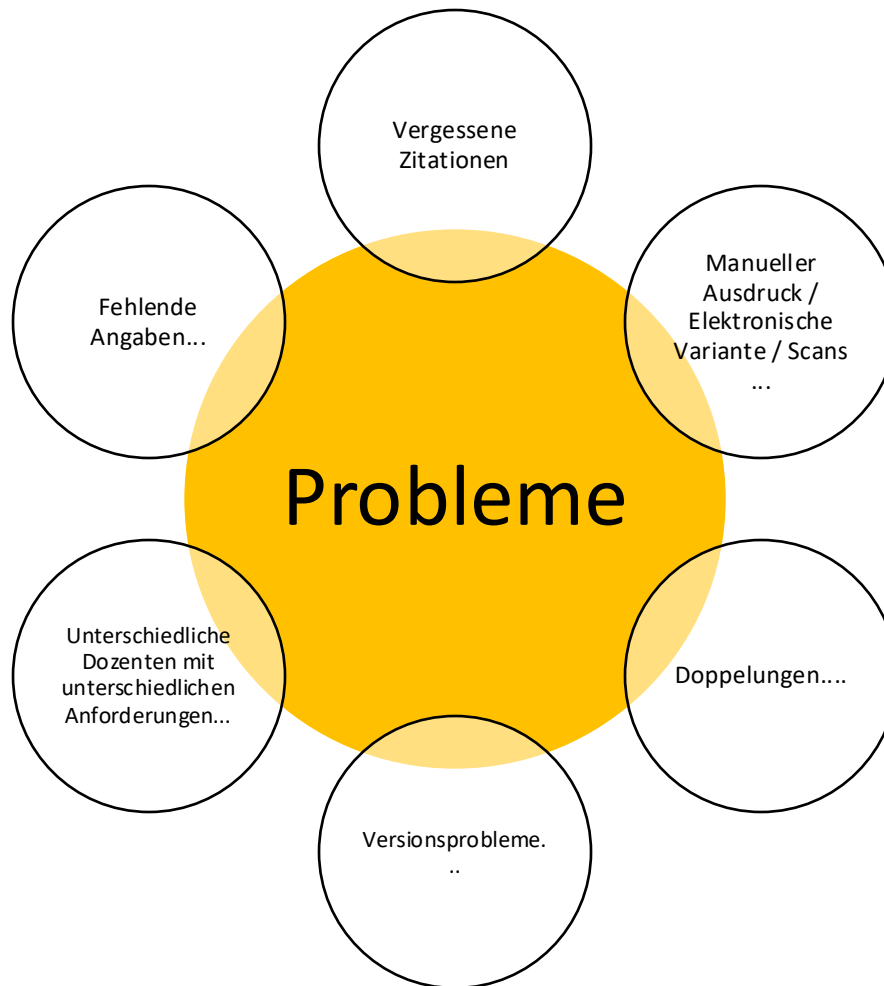
- Einzelner Autor:
 - Zitation im Text (mit Seitenzahl): (Tsebelis, 2002, S. 123)
 - Zitation im Text (ohne Seitenzahl): (Tsebelis, 2002)
- Mehrere Autoren:
 - Zitation im Text (mit Seitenzahl): (Laakso & Taagepera, 1979, S. 123-124)
 - Zitation im Text (ohne Seitenzahl): (Laakso & Taagepera, 1979)

APA-Stil (American Psychological Association)

Zitationsbeispiele

- Monographie
 - Name, V. (Jahr). Titel. Ort: Verlag
 - Tsebelis, G. (2002). Veto players. How political institutions work. Princeton, NJ: Princeton University Press.
- Herausgeberschaft
 - Name, V. (Jahr). Titel. Untertitel. In Name, V. (Ed.), Titel[: ggf. Untertitel], (pp. Seitenzahl-Seitenzahl). Ort: Verlag.
 - Gabriel, O. W. (2009). Politische Kultur. In Kaina, V., Römmele, A. (Eds.), Politische Soziologie. Ein Studienbuch (pp. 17-51). Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.
- Zeitschriftenartikel
 - Name, V. (Jahr). Titel. Zeitschriftenname, Jahrgang (Ausgabe), Seitenzahl-Seitenzahl.
 - Gerring, J., Thacker, S. C. & Moreno, C. (2009). Are parliamentary systems better? Comparative Political Studies, 42, 327-359.

Achtung: Probleme bei der Verwaltung von Literatur



Literaturverwaltungsprogramme

- Die Lösung für Literaturverwaltungsprobleme sind Literaturverwaltungsprogramme
- Zotero oder Mendeley: Freeware, Mac und Windows
- Citavi: Für Studierende an der LUH frei, nur Windows
- Andere
 - Procite
 - Reference Manager
- Vergleich von Programmen bei der TU München:
<http://mediatum.ub.tum.de/node?id=1127579>



Wesentliche Eigenschaften der meisten Literaturverwaltungsprogramme

- Ziel: Deutliche Vereinfachung der Literaturverwaltung!
- Vorgehen: Datenbank zur Sammlung von Literaturverweisen
- Eigenschaften
 - Hinterlegen von Volltexten elektronisch
 - Integration in Word
 - Download der Referenzen aus OPAC bzw. der Zeitschriftenhomepage bzw. teilweise Drag and Drop-Integration Browser
 - Zitierung per Drag and Drop im Dokument
 - Automatische Literaturverzeichniserstellung
 - Zitationsformat kann beliebig eingestellt werden (Deutsch, Englisch bzw. unterschiedliche englische Formate)

Citavi als Softwarelösung an der LUH für Studierende.

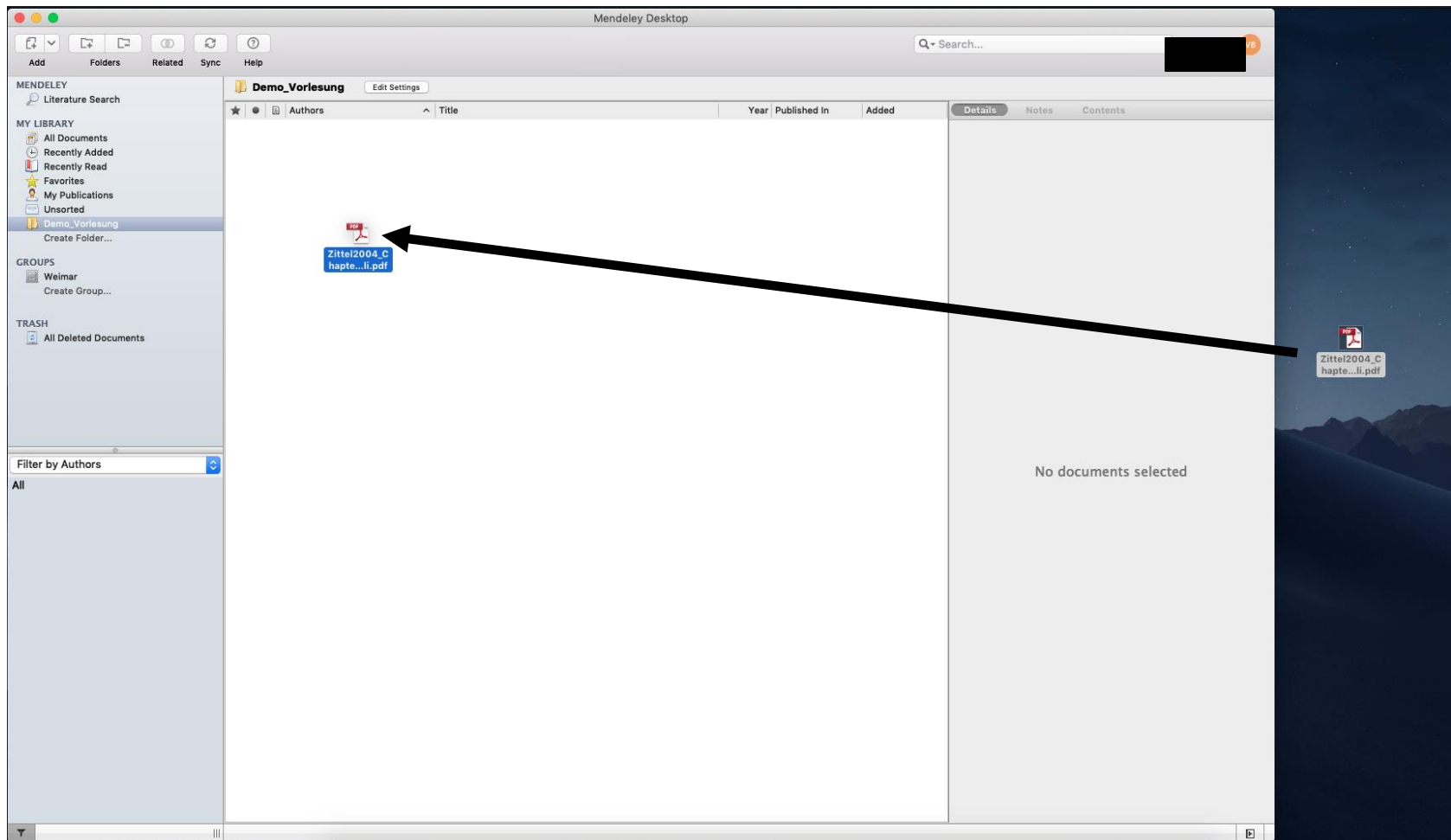
Aber: Nur Windows

- Deutschsprachige Software zur Literaturverwaltung und Wissensorganisation & Aufgabenplanung
- 35 Dokumententypen, darunter Gesetzeskommentar und Gerichtsentscheidung.
- Online-Recherche in vielen Bibliothekskatalogen und Fachdatenbanken.
- Im- und Export von RIS-, ENW- und BibTeX-Daten.
- Free-Version auf 100 Datensätze begrenzt, Pro-Version ab 90 Euro. Jeden Monat werden 3 Pro-Lizenzen als "Mini-Stipendium" verschenkt. Mehr Info unter <http://www.citavi.com>
- Die Leibniz Universität hat Citavi-Campuslizenzen erworben, d. h. jeder immatrikulierte Student der LUH kann sich auch die Pro-Version kostenlos herunterladen!

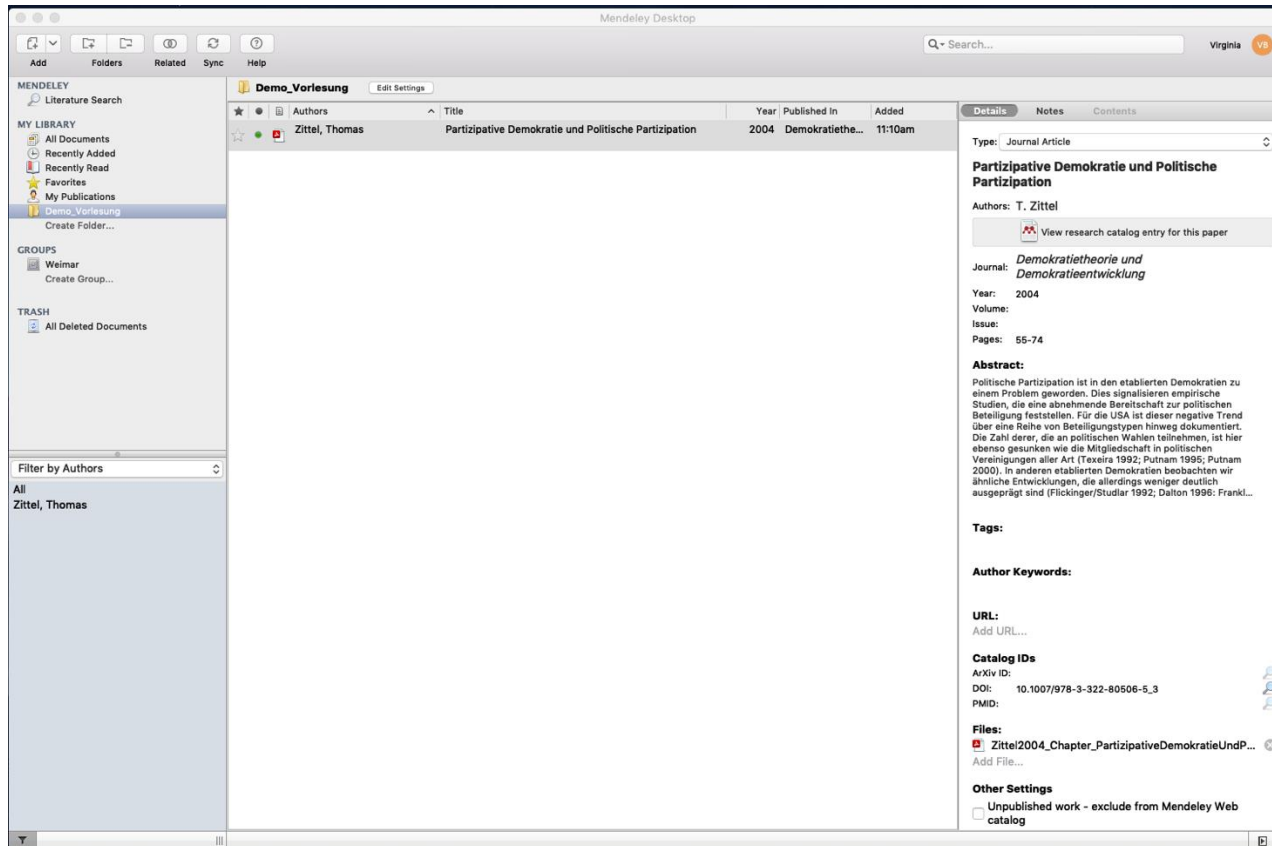
Literatur und Handbücher zu Citavi

- Handbuch: www.citavi.com/manuals
- Kurzeinweisung:
http://www.citavi.com/service/de/docs/Citavi_Kurzeinfuehrung_C4.pdf
- Animationen: www.citavi.com/tipps
- Workshops: www.snipurl.com/citavi

Hinzufügen von Quellen auf Mendeley (1): Drag & Drop

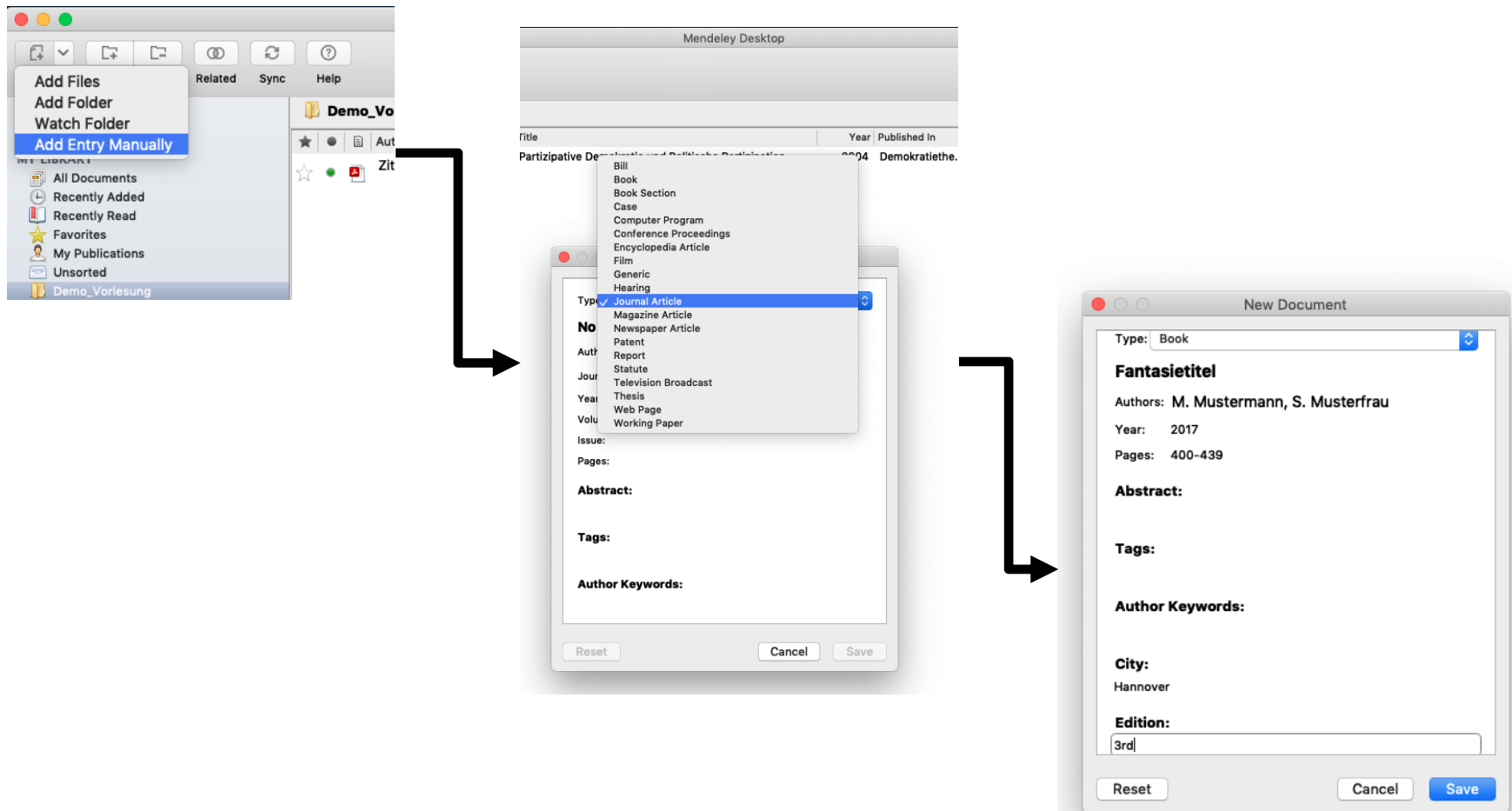


Hinzufügen von Quellen auf Mendeley (2): Drag & Drop

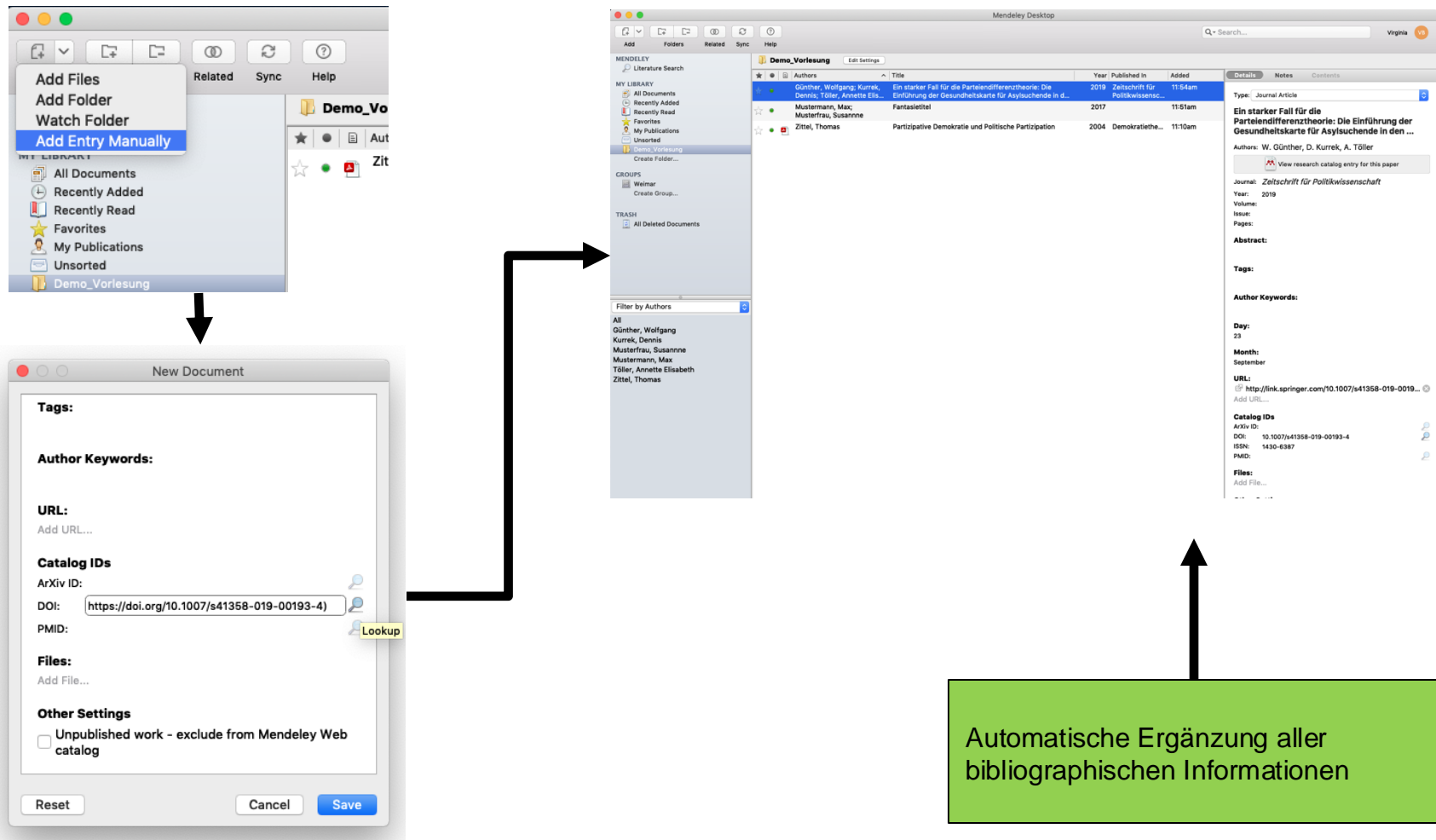


Alle bibliographischen
Informationen werden
automatisch von
Mendeley ergänzt

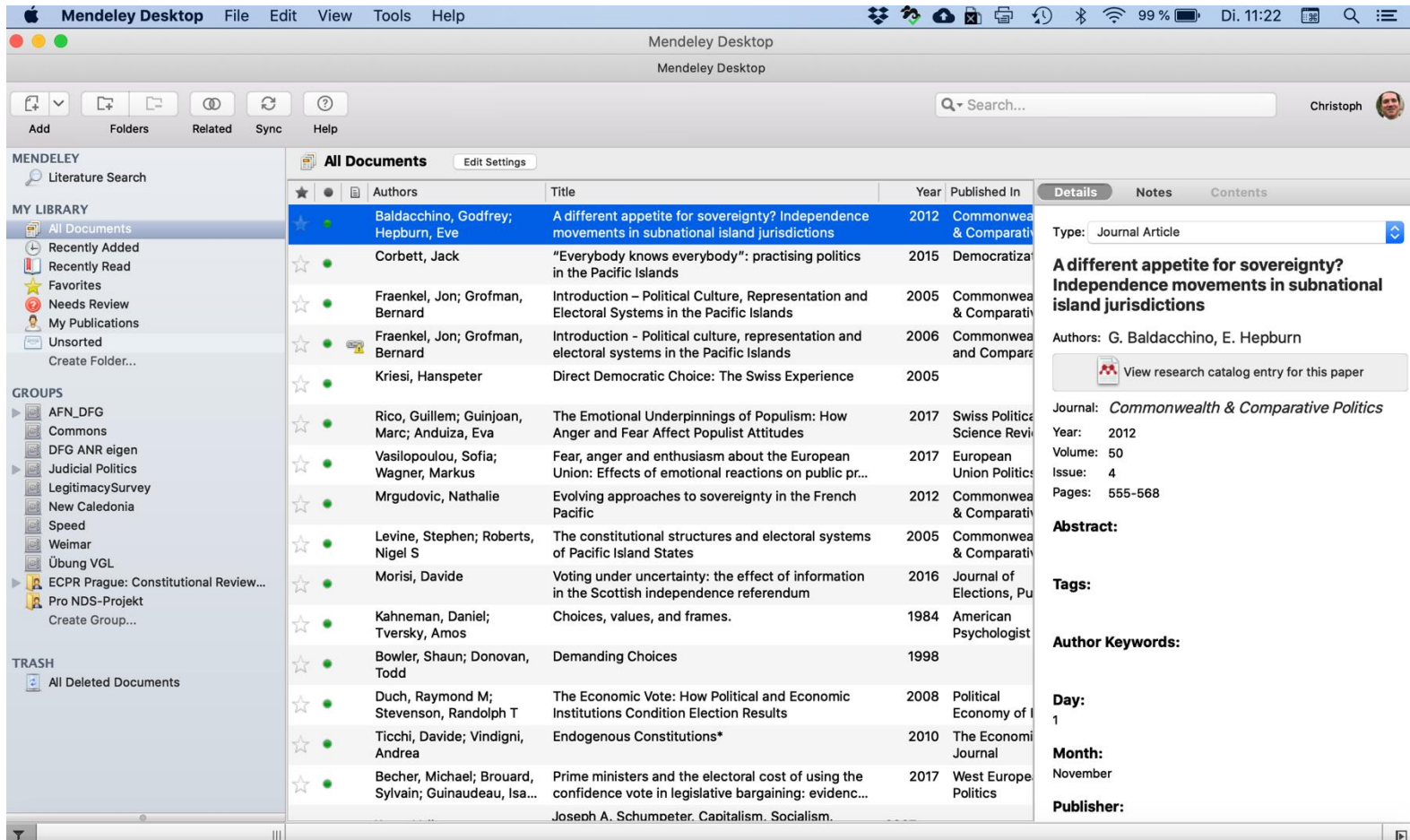
Hinzufügen von Quellen auf Mendeley (3): Manuelle Eingabe der Daten



Hinzufügen von Quellen auf Mendeley (4): Eingabe des Digital Object Identifier (DOI)



Beispiele der Datenbank

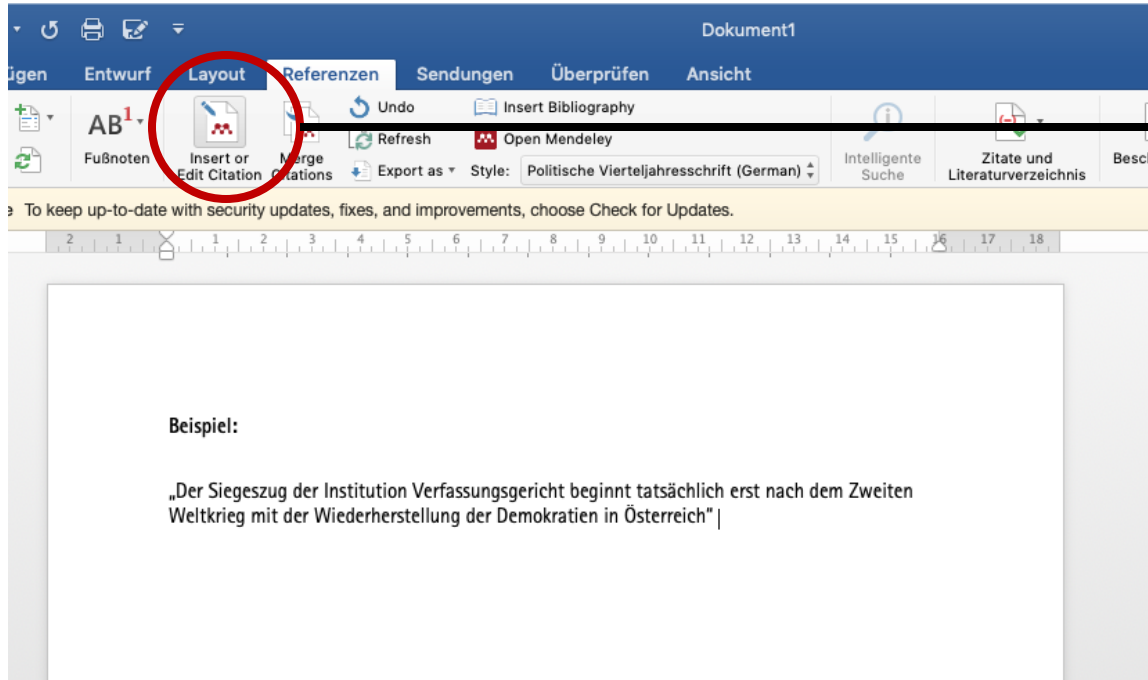


The screenshot shows the Mendeley Desktop application interface. The main window displays a list of documents under the 'All Documents' tab. The list includes columns for Authors, Title, Year, and Published In. The first document is 'A different appetite for sovereignty? Independence movements in subnational island jurisdictions' by Baldacchino, Godfrey; Hepburn, Eve, published in 2012 in 'Commonwealth & Comparative Politics'.

Authors	Title	Year	Published In
Baldacchino, Godfrey; Hepburn, Eve	A different appetite for sovereignty? Independence movements in subnational island jurisdictions	2012	Commonwealth & Comparative Politics
Corbett, Jack	"Everybody knows everybody": practising politics in the Pacific Islands	2015	Democratization
Fraenkel, Jon; Grofman, Bernard	Introduction - Political Culture, Representation and Electoral Systems in the Pacific Islands	2005	Commonwealth & Comparative Politics
Fraenkel, Jon; Grofman, Bernard	Introduction - Political culture, representation and electoral systems in the Pacific Islands	2006	Commonwealth & Comparative Politics
Kriesi, Hanspeter	Direct Democratic Choice: The Swiss Experience	2005	
Rico, Guillem; Guinjoan, Marc; Anduiza, Eva	The Emotional Underpinnings of Populism: How Anger and Fear Affect Populist Attitudes	2017	Swiss Political Science Review
Vasilopoulou, Sofia; Wagner, Markus	Fear, anger and enthusiasm about the European Union: Effects of emotional reactions on public preferences	2017	European Union Politics
Mrgudovic, Nathalie	Evolving approaches to sovereignty in the French Pacific	2012	Commonwealth & Comparative Politics
Levine, Stephen; Roberts, Nigel S	The constitutional structures and electoral systems of Pacific Island States	2005	Commonwealth & Comparative Politics
Morisi, Davide	Voting under uncertainty: the effect of information in the Scottish independence referendum	2016	Journal of Elections, Public Opinion and Politics
Kahneman, Daniel; Tversky, Amos	Choices, values, and frames.	1984	American Psychologist
Bowler, Shaun; Donovan, Todd	Demanding Choices	1998	
Duch, Raymond M; Stevenson, Randolph T	The Economic Vote: How Political and Economic Institutions Condition Election Results	2008	Political Economy of Development
Ticchi, Davide; Vindigni, Andrea	Endogenous Constitutions*	2010	The Economic Journal
Becher, Michael; Brouard, Sylvain; Guinaudeau, Isa...	Prime ministers and the electoral cost of using the confidence vote in legislative bargaining: evidence from France	2017	West European Politics

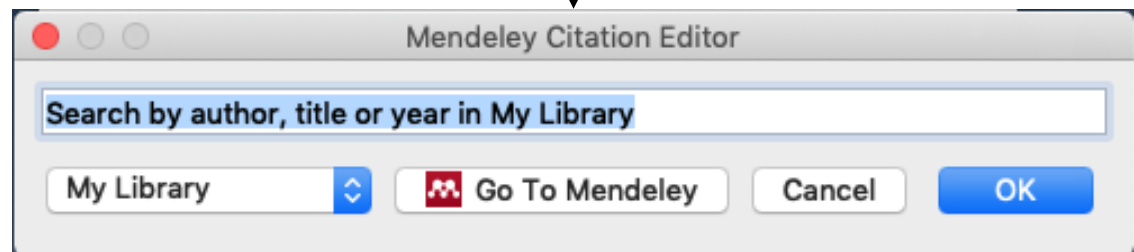
The right-hand pane shows details for the selected document 'A different appetite for sovereignty? Independence movements in subnational island jurisdictions'. It includes the type (Journal Article), authors (G. Baldacchino, E. Hepburn), journal (Commonwealth & Comparative Politics), year (2012), volume (50), issue (4), and pages (555-568). It also displays the abstract and tags.

Literaturangaben mit Mendeley in Word (1)

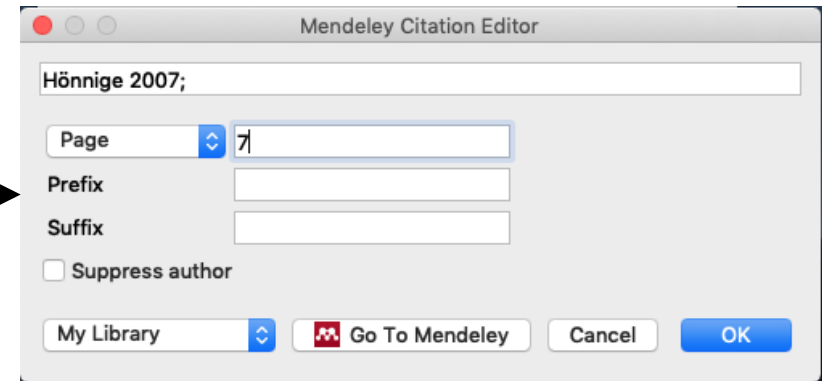
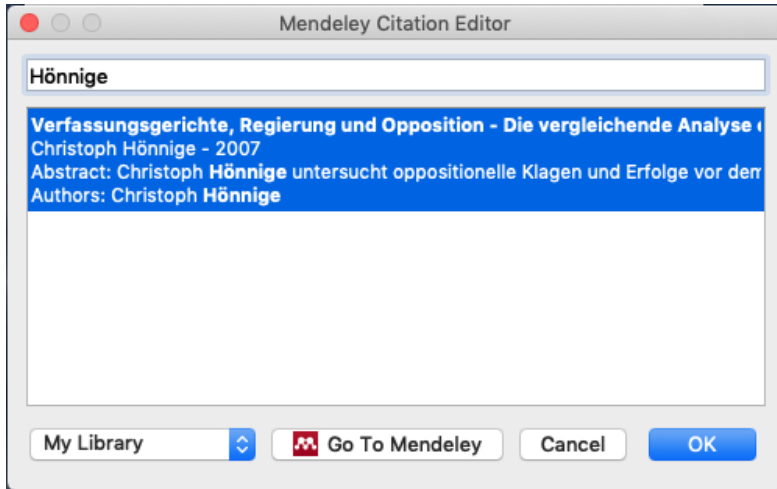


Auswählen, um
Kurzangabe zu dem Zitat
hinzuzufügen

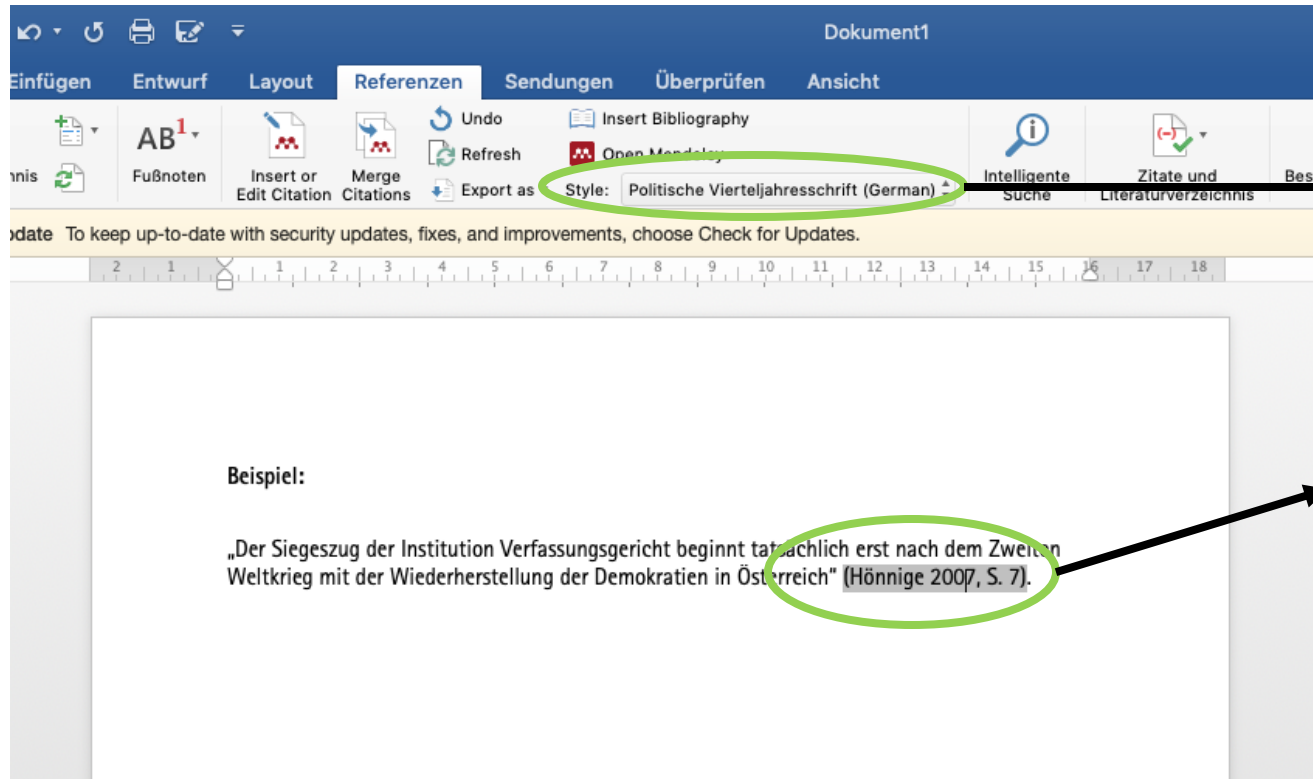
Dann öffnet sich
folgendes
Fenster



Literaturangaben mit Mendeley in Word (2)



Literaturangaben mit Mendeley in Word (3)



Die Literaturangabe wird entsprechend der gewählten Zitationsform eingefügt

Literaturangaben mit Mendeley in Word (4)

Dokument1

Layout Referenzen Sendungen Überprüfen Ansicht

Insert Bibliography

Refresh

Open Mendeley

Style: Zeitschrift für Parlamentsfragen (Germ...)

Intelligente Suche

Zitate und Literaturverzeichnis

Beschriftungen

security updates, fixes, and improvements, choose Check for Updates.

Beispiel:

„Der Siegeszug der Institution Verfassungsgericht beginnt tatsächlich erst nach dem Zweiten Weltkrieg mit der Wiederherstellung der Demokratien in Österreich“ ¹.

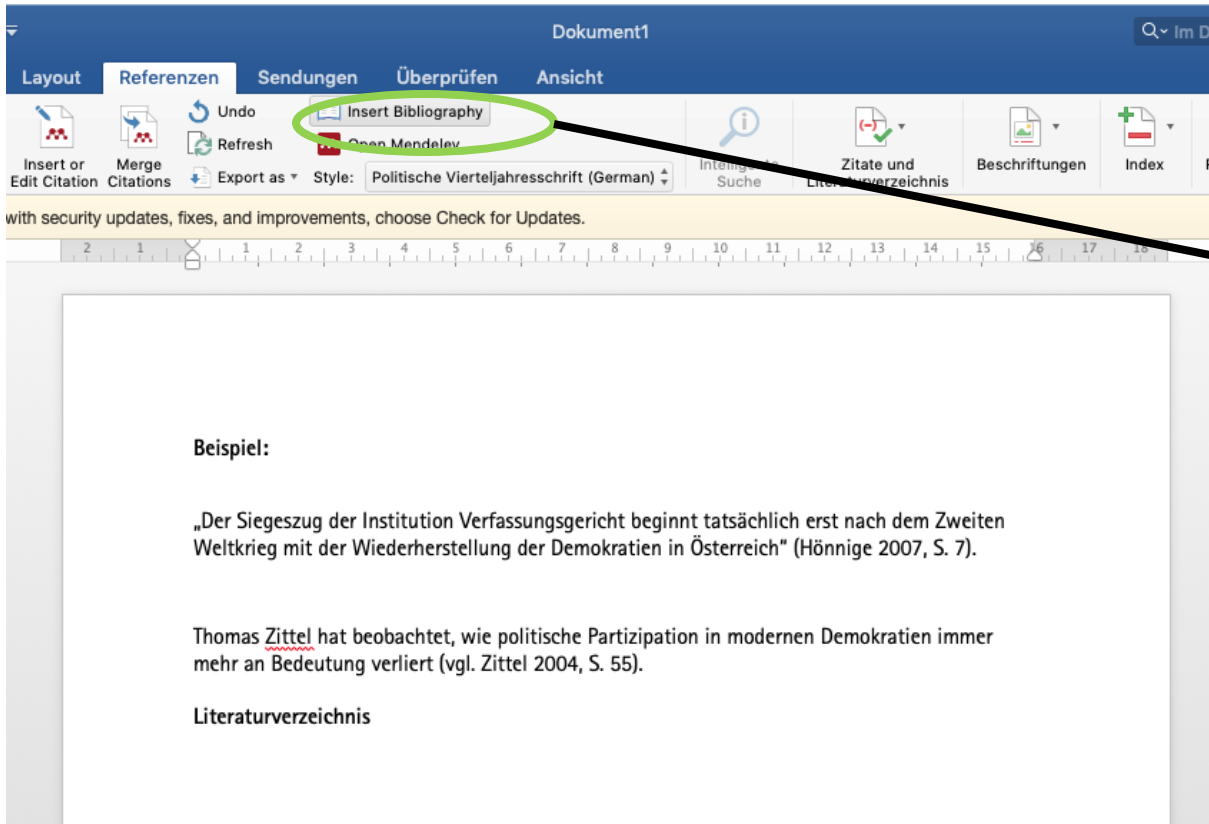
Thomas Zittel hat beobachtet, wie politische Partizipation in modernen Demokratien immer mehr an Bedeutung verliert ².

¹ Christoph Hönnige: Verfassungsgerichte, Regierung und Opposition - Die vergleichende Analyse eines Spannungsdreiecks (2007), S. 7.

² vgl. Thomas Zittel: Partizipative Demokratie und Politische Partizipation, in: Demokratietheorie und Demokratieentwicklung, (2004), S. 55–74, S. 55.

Die Literaturangabe wird entsprechend der gewählten Zitationsform eingefügt

Literaturverzeichnis mit Mendeley in Word (1)



Damit wird automatisch ein Literaturverzeichnis in der Form entsprechend des ausgewählten Zitationsstils in das Dokument eingefügt

Literaturverzeichnis mit Mendeley in Word (2)

Dokument1

Layout Referenzen Sendungen Überprüfen Ansicht

Insert or Merge Citations Refresh Open Mendeley Export as Style Politische Vierteljahresschrift (German) Intelligente Zitate und Beschriftungen Index

h security updates, fixes, and improvements, choose Check for Updates.

Beispiel:

„Der Siegeszug der Institution Verfassungsgericht beginnt tatsächlich erst nach dem Zweiten Weltkrieg mit der Wiederherstellung der Demokratie in Österreich“ (Hönnige 2007, S. 7).

Thomas Zittel hat beobachtet, wie politische Partizipation in modernen Demokratien immer mehr an Bedeutung verliert (vgl. Zittel 2004, S. 55).

Literaturverzeichnis

Hönnige, Christoph. 2007. *Verfassungsgerichte, Regierung und Opposition - Die vergleichende Analyse eines Spannungsdreiecks*.

Zittel, Thomas. 2004. Partizipative Demokratie und Politische Partizipation. *Demokratietheorie und Demokratieentwicklung*:55-74. DOI: https://doi.org/10.1007/978-3-322-80506-5_3.

Alle im Text verwendeten Quellen werden automatisch in korrekter Schreibweise ins Literaturverzeichnis eingetragen.

Achtung: Plagiate und Fälschungen

- Wissenschaftlicher Betrug kommt gängigerweise in zwei Varianten vor
 - Plagiate
 - Datenfälschung
- Plagiate treten eher bei Textwissenschaften auf
- Datenfälschungen treten eher bei empirischen Wissenschaften auf



Beispiel Plagiat



- Karl-Theodor zu Guttenberg
- Verteidigungsminister von 2009-2011
- CSU-Nachwuchshoffnung
- Ca. 63% der Dissertation plagiiert in verschiedenen Graden
- Aberkennung Dissertation
- Amtsverlust

Beispiel Datenfälschung

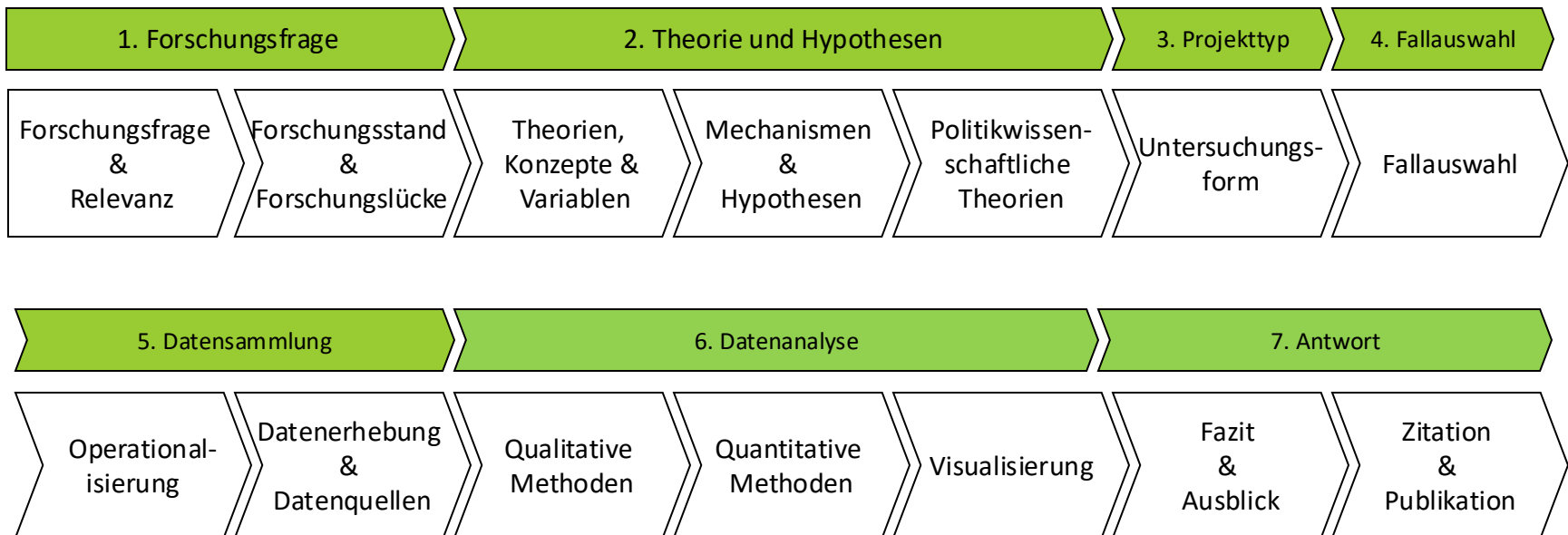


- Jan Henrik Schön
- Physikprofessor Uni Konstanz
- Extrem gut publiziert in *Nature* und *Science*, galt als Nobelpreiskandidat
- Daten für Publikationen gefälscht
- Zurückziehen der Publikationen
- Aberkennung Dissertation
- Jobverlust

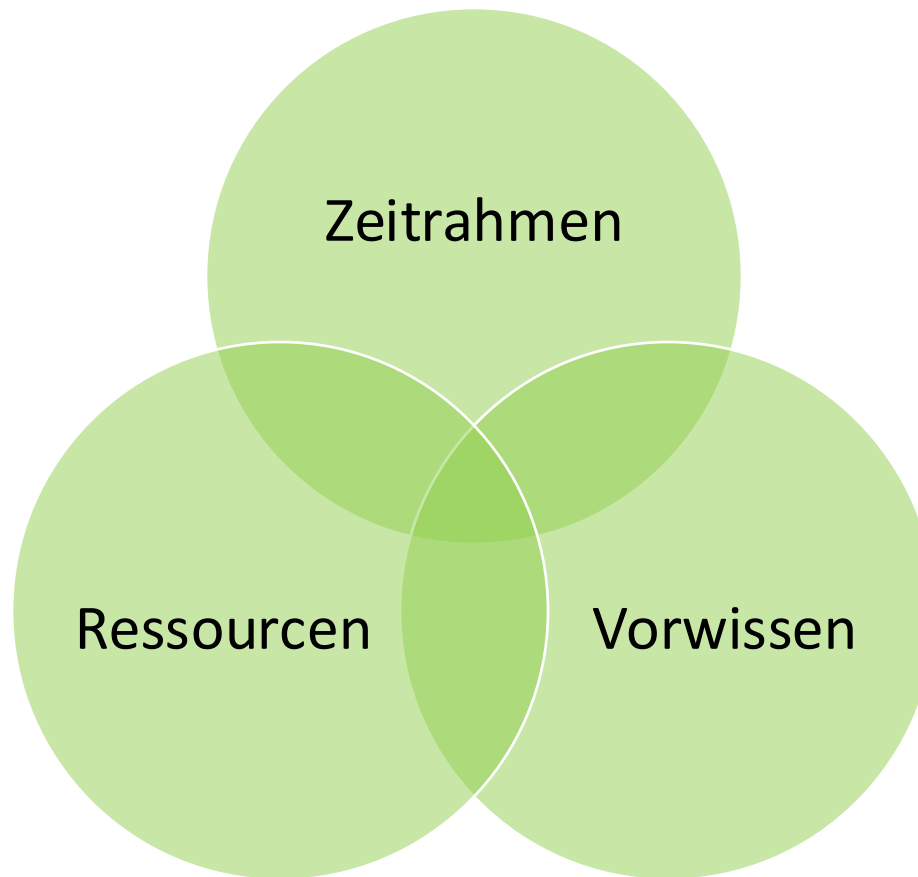
Definition Plagiat an der LUH

- Ein Plagiat ist die widerrechtliche Übernahme und Verbreitung von fremden Texten jeglicher Art und Form ohne Kenntlichmachung der Quelle. Dies gilt für alle Medien, d.h. Bücher, wissenschaftliche und andere Zeitschriften, Zeitungen und alle anderen Druckerzeugnisse sowie das Internet.
- Die häufigsten Formen des Plagiats in wissenschaftlichen Arbeiten sind:
 1. Die wörtliche Übernahme einer oder mehrerer Textpassagen ohne entsprechende Quellenangabe (Textplagiat).
 2. Die Wiedergabe bzw. Paraphrasierung eines Gedankengangs, wobei Wörter und der Satzbau des Originals so verändert werden, dass der Ursprung des Gedankens verwischt wird (Ideenplagiat).
 3. Die Übersetzung von Ideen und Textpassagen aus einem fremdsprachigen Werk, wiederum ohne Quellenangabe.
 4. Die Übernahme von Metaphern, Idiomen oder eleganten sprachlichen Schöpfungen ohne Quellenangabe.
 5. Die Verwendung von Zitaten, die man in einem Werk der Sekundärliteratur angetroffen hat, zur Stützung eines eigenen Arguments, wobei zwar die Zitate selbst dokumentiert werden, nicht aber die verwendete Sekundärliteratur (Zitatsplagiat).

Sieben Schritte im Forschungsdesign (Panke)



Drei Dimensionen von Problemen der Durchführbarkeit



Literatur für heute

- Pflichtliteratur
 - Panke, Chapter 9, Making coices in writing and sharing research, 307-318
- Übungsliteratur
 - Fink/Ruffing, 289-290
 - Schwarzbözl/Fatke, 293-294
 - Hönnige, 979-980
 - Saalfeld, 141-142

Übungen

1. Werden Fragestellung (und Forschungsdesign) dargelegt?
2. Werden zentrale Argumente dargelegt und die Frage beantwortet?
3. Wird Bezug zum bisherigen Erkenntnisstand genommen?
4. Werden Relevanz und zukünftige Forschungsoptionen herausgearbeitet?



Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!